

# Univ<sup>er</sup>sitätszeitung



Träger der Ehrennadel  
der DSF in Gold

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 14/76

14. Juli 1976

Preis 15 Pf

## Auszeichnungen

Anlässlich des 25. Jahrestages des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums erhielten

### Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

Professor Dr. phil. habil. Lothar Striebing

### Orden

#### „Banner der Arbeit“ Stufe II

Professor Dr. phil. habil. Martin Ruhnow

#### Humboldt-Medaille in Bronze

Professor Dr. rer. oec. habil. Werner Döhler

Zum Tag des Bauarbeiters 1976 wurde mit der

#### Medaille „Für hervorragende Leistungen im Bauwesen der DDR“

gehört

Professor Dr. h. c. Leopold Wiel

Anlässlich des 1. Mai 1976 wurde ausgezeichnet mit dem

### Orden

#### „Banner der Arbeit“ Stufe II

Professor Dr. phil. habil. Rudi Ogrissek (im Kollektiv)

Zum Tag des Lehrers 1976 erhielten die

#### Pestalozzi-Medaille in Gold

Professor Dr. paed. habil. Franz Lichtenegger

Dr. phil. Helga Schubert

Dipl.-Gwl. Erich Spilker

Professor Dr. paed. Horst Wiesner

Professor Dr. paed. Günter Wirsing

### In Silber

Hochschullehrer Dr. paed. Roland Köhler

Dipl.-Gwl. Hermann Neumerkel

Dipl.-Gwl. Eva-Maria Trinks

### In Bronze

Dipl.-Gwl. Manfred Arndt

Dr. paed. Edelfried Knoch

Dipl.-Gwl. Eberhard Netto

Dr. paed. Bernhard Schramm

Dipl.-Gwl. Peter Storz

wurden verliehen die Titel

### Studienrat

Oberlehrer Brigitte Stempel

### Oberlehrer

Oberstufenlehrer Wolfram Feindt

Dipl.-Ing. Erich Dietrich

Dipl.-Sprachlehrer Günther Kaschel

## Heute in der UZ

- Die Labilität des Kapitalismus wird immer augenfälliger
- Ein Baum, der sich verzweigen muß
- Ehe Häuser Städte werden
- Feldhasen und Muffelwild im Versuchsgatter der TU
- Beschluß der Vertrauensleute und des Gewerkschaftsaktivs

## Beschluß zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs (S. 6)

Für über 2800 Teilnehmer, darunter zahlreiche ausländische Freunde, beginnt am 19. Juli der FDJ-Studentensommer 1976

# Beste werden „Brigade des IX. Parteitages“

Bekennnis zur Politik der Partei der Arbeiterklasse auf Baustellen und in Betrieben Wettbewerb wird groß geschrieben – Brigaden nutzen Zeit für Aktivierung der FDJ-Arbeit

Liebe Freunde!

Nach großen Leistungen in den vergangenen Tagen und Wochen in den Frühlungen, den Praktika und im gesamten Studium greifen wir jetzt zu Hacks und Spaten und rüsten uns die Erfüllung wichtiger Aufgaben der Volkswirtschaft in Betrieben des Bezirkes Dresden und an der TU. In solch wichtigen Bereichen wie der Bauindustrie, der Energieversorgung, des Werkzeugmaschinenbaus, der landwirtschaftlichen Industrie, des Wasserwesens, der Werterhaltung und Sicherstellung in den Wohnheimen sind wir unmittelbare Beteiligte bei der Planerfüllung für das Jahr 1976. Wenige Wochen nach dem IX. Parteitag der SED und dem X. Parteitag der FDJ geben wir erste Antwort auf die festgelegten Aufgaben. Ein herzlicher Gruß gilt unseren ausländischen Freunden aus Moskau, Leningrad, Ruse, Budapest, Wrocław, Prag und Brno, die Teilnehmer des Internationalen Studententagungs sind. Wir begrüßen sie als Gäste der FDJ an der TU Dresden und bereiten ihnen einen herzlichen Empfang. In der Arbeit und Freizeit vertiefen wir unsere brüderlichen Beziehungen, tauschen Erfahrungen aus. Wir nutzen die Student Brigaden für das politische Gespräch auf den Baustellen und in gemeinsamer Freizeit. Wir gestalten Freundschaftstreffen mit den Freunden des Leninschen

Komsomol und allen anderen Bruderorganisationen und erarbeiten in den FDJ-Gruppen schon die ersten Vorstellungen für die FDJ-Arbeit im neuen Studienjahr.

Wir legen durch unsere Arbeit ein klares Bekenntnis zur Politik der Partei der Arbeiterklasse ab. Natürlich wird



während der Zeit der FDJ-Studentenbrigaden der sozialistische Wettbewerb groß geschrieben. Deshalb ringen wir um die beste Brigade – „Brigade des IX. Parteitages“ – im Internationalen Studententagungs bzw. in den Lagern der FDJ-Studentenbrigaden. Jene Brigaden werden an der Spitze stehen, die ihren konkreten Wettbewerbsplan haben, mit täglichen Planvorgaben arbeiten, mit Ungeduld an die Lösung auftretender Probleme herangehen und eigene Ideen

für ein schwungvolles Gruppenleben entwickeln. Unser Auftreten während der FDJ-Studentenbrigaden wird mit gekennzeichnet sein durch das Tragen des Blauhemdes auf der Baustelle – überall muß es spüren sein, die FDJ ist Gestalt der Brigaden.

In vielfältigen Veranstaltungen, Foren mit Genossen der Parteileitungen, Treffs mit unseren Hochschullehrern, Gestaltung eigener Kulturprogramme, bei Gesang, Sportwettkämpfen, Spiel und Tanz holen wir uns neue Kraft für die Lösung der heutigen und zukünftigen Aufgaben.

Die Zeit der FDJ-Studentenbrigaden nutzen unsere FDJ-Gruppen für die Überarbeitung ihres Gruppenprogrammes und für das persönliche Gespräch entsprechend den Aufgabenstellungen des IX. Parteitages. Es sollten Festlegungen erarbeitet werden, wie die Gruppe die Dokumente des IX. Parteitages effektiv auswerten kann.

Viel haben wir uns vorgenommen. Wir sind sicher, daß jeder der über 2800 Teilnehmer sein Bestes geben wird. Anspruchsvolle Aufgaben sind zu bewältigen, die unseren ganzen persönlichen Einsatz erfordern. Dazu wünschen wir uns viel Erfolg. Spaß und keinen Tag ohne Sonnenschein.

Dr. Jürgen Seeger  
1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung

## Gründliche Vorbereitung auf Lehrveranstaltung

Verfahrenstechniker werten die Beschlüsse des IX. Parteitages aus

Der IX. Parteitag bekräftigte die hohe Wertung der Technologie und stellte damit auch der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik und speziell unserem Kollektiv Verfahrenstechnik große und interessante Aufgaben. Die persönlichen Eindrücke von Prof. Schubert als Gastdelegiertem und der Arbeitsbesuch des Sekretariats der SED-Kreisleitung gaben uns auch dazu Anregungen, im Rahmen der Gewerkschaftsgruppe mit Studenten unsere Aufgaben zu überdenken und Schwerpunkte zu bestimmen. Zunächst konzentrierten wir uns dabei auf die Ausbildung in Verbindung mit unseren Forschungsarbeiten.

Wir gehen davon aus, daß die Qualität unserer Arbeit neben der eigenen Qualifizierung vorrangig an der Qualität unserer Absolventen zu messen ist, am Grad der Bereitschaft und der Fähigkeit, fundierte Fachkenntnisse und hohes politisches Wissen wirkungsvoll anzuwenden, Verantwortung zu übernehmen.

Wir stellen fest, daß wir eine spürbare Niveauerhöhung der Lehrveranstaltungen erreicht haben und solide Kenntnisse zu einzelnen Fachgebieten

vermitteln, daß die Fähigkeit der selbständigen, ingenieurmäßigen Anwendung durch die Studenten aber noch nicht in der notwendigen Breite den Anforderungen der Praxis entspricht. Wesentliche Verbesserungsmöglichkeiten sehen wir weniger in der Vorlesung, als in einer erneuten Durcharbeitung der Übungsformen, also der Übungen, Seminare, Praktika, der Mitarbeit in der Forschung, des Ingenieurpraktikums und der Diplomarbeit. Besondere Bedeutung haben dabei die Jugendobjekte.

Wir diskutieren dazu Möglichkeiten, Vorrechenzelemente der Übungen der Studenten zu reduzieren.

In den Übungen hat sich ein Aufgabenspektrum entwickelt, das von begrenzten Zusammenhängen bis zum praxisorientierten Anwendungsfall reicht, der als individuelle Aufgabengabe naturgemäß eine größere Fachgebiete umfaßt und ingenieurmäßige Entscheidungen erfordert. Diese Form der erhöhten Betreuungswas ist für diese Form in weiteren speziellen Lehrveranstaltungen einzuführen.

Wir freuen uns über die Erweiterung der ingenieurmäßigen Praxistätigkeit unserer Studenten im Ingenieurpraktikum und während der Diplomphase im Rahmen des Viereinhalbjahre-Studiums und werden für eine intensive Nutzung dieses erhöhten Zeitfonds sorgen. Gegenwärtig sehen wir unsere Aufgabe in der rechtzeitigen Vorbereitung auf unsere damit verbundenen Spitzenbelastungen in der Lehre. Die spezielle Vorbereitung der Studenten darauf erfolgt durch kleinere Forschungsbelege und wahlobligatorische Lehrveranstaltungen.

Mit der Verdeutlichung der volkswirtschaftlichen und politischen Bedeutung der einzelnen Aufgaben und mit der breiten öffentlichen Darstellung der Leistungsfähigkeit unserer Studenten schaffen wir unseres Erachtens Voraussetzungen für eine Stimulierung der Leistungen, der Selbständigkeit in der Arbeit und auch für eine von Studienjahr zu Studienjahr zunehmende Verantwortungsberücksichtigung.

Dabei arbeiten wir eng mit der FDJ zusammen und messen der Ausstrahlungskraft der Beststudenten große Bedeutung bei.

Bereich Verfahrenstechnik

## 30 Jahre Kammer der Technik



Zum 30. Jahrestag der Kammer der Technik führte der Vorstand der Universitätsorganisation im Juni eine Fest Sitzung durch. Professor Horst Feschel, Ehrenpräsident der KDT (Foto stehend), sprach über die Entwicklung unserer sozialistischen Ingenieurorganisation. Dabei wies er auf die Bedeutung der KDT an unserer Universität hin, charakterisierte die Vortragsarbeit im Territorium, und hob die Wichtigkeit der Organisation für die Vorbereitung unserer Studenten auf die sozialistische Gemeinschaftsarbeit in der Praxis hervor.

Links: Genosse Jürgen Teiler, Sekretär der FDJ-Kreisleitung der SED TU Dresden, Genosse Professor Werner Lotze, Prorektor für Naturwissenschaften und technische Wissenschaften, Genosse Professor Siegfried Schröder, Vorsitzender der KDT der TU Dresden, Professor Horst Feschel, Ehrenpräsident der KDT.

## Hoch hinaus für ältere Bürger



Den Architekturpreis des FDJ-Zentralrates erhielt Dipl.-Ing. Heike Beckert für ihre Diplomarbeit über Wohnungen für Bürger im höheren Alter. Die Abbildung zeigt den Entwurf eines Hochhauses mit altersadäquaten Wohnungen.

## 100 Teilnehmer aus 16 Ländern



Professor Werner Lotze (am Fuß), Prorektor für Naturwissenschaften und technische Wissenschaften, eröffnete in Anwesenheit des 1. Sekretärs der Kreisleitung der SED, Dr. Rainulf Nowarra, am 7. Juli 1976 den X. Internationalen Hochschulkurs an unserer Universität, an dem Gäste aus 16 Ländern teilnehmen. Foto: Neumann, FB8

Z. 8. 2. 648